



Vietnam

Kurze Einführung in das
Hochschulsystem und die
DAAD-Aktivitäten | 2020

I. Bildung und Wissenschaft

Vietnam ist eine stark konfuzianisch geprägte Gesellschaft, in der Bildung, ähnlich wie in anderen Gesellschaften mit konfuzianischem Einfluss wie China, Südkorea oder Japan, traditionell einen besonders hohen Stellenwert hat. Der 1070 errichtete „Litersturtempel“ in Hanoi gilt als älteste Einrichtung höherer Bildung in Vietnam und begründete eine rund 800 Jahre währende Tradition konfuzianischer „universitärer“ Bildung. Diese und weitere chinesisch geprägte Akademien wurden erst im 19. Jahrhundert im Zuge der Kolonialisierung durch französische *Colléges* abgelöst, in denen die französische Kolonialadministration ausgebildet wurde.



Mit der Erklärung der Unabhängigkeit 1945 – die kurze japanische Besatzungszeit 1945 hinterließ keine Spuren im Bildungssystem – und dem Ende der französischen Kolonialzeit 1954 begann die Herrschaft der Kommunistischen Partei unter Ho Chi Minh im geteilten Vietnam zunächst nur im Norden. Das Hochschulsystem wurde in Nordvietnam nach sowjetischem Vorbild umgebaut. Die Hochschulen dienten einzig der Lehre und waren in der Regel auch nur auf ein Fachgebiet konzentriert. Sie stehen zum großen Teil bis heute unter einer direkten ministeriellen Aufsicht.

In Südvietnam dagegen wurde das französische Hochschulmodell weitergeführt, allerdings mit zunehmendem amerikanischem Einfluss beispielsweise durch die Einrichtung von Volluniversitäten und Colleges oder die Gründung von im Norden verbotenen privaten Hochschulen.

Nach dem Ende des Vietnam-Kriegs 1975 wurden der Norden und der Süden unter kommunistischer Herrschaft wiedervereinigt. Während an den Hochschulen in Nordvietnam zu dieser Zeit knapp 56.000 Studierende eingeschrieben waren, lernten an den südvietnamesischen Hochschulen rund 150.000 Studierende. Mit der Wiedervereinigung wurde das sowjetische Modell der spezialisierten Lehranstalten auf das ganze Land übertragen. Forschung wurde an diesen Hochschulen nicht betrieben. Dafür richtete man eigens nach sowjetischem Vorbild Forschungsakademien ein wie die Vietnam Academy of Science and Technology (VAST) mit ihren aktuell 33 Forschungsinstituten oder fachlich spezialisierte Akademien. Sie unterstehen bis heute dem Wissenschaftsministerium oder anderen Ministerien.



■ Außenstelle

▲ Informationszentrum ● Lektorate

Angesichts der großen Verarmung weiter Teile der Bevölkerung wurde Mitte der 1980er Jahre das bisherige Modell einer streng zentralisierten Planwirtschaft zunehmend zugunsten einer „sozialistischen Marktwirtschaft“ reformiert. Anfang der 1990er Jahre folgte dann auch der Einstieg in die Reformierung des vietnamesischen Hochschulwesens und die Abkehr vom sowjetischen

Hochschulmodell, forciert noch durch den Zusammenbruch der Staatengemeinschaft des Warschauer Pakts.

Ein erster wichtiger Reformschritt war der Aufbau von zwei Nationaluniversitäten in Hanoi und Ho Chi Minh-Stadt sowie von drei Regionaluniversitäten in Thai Nguyen, Hue und Danang von 1993 bis 1995. Fachlich spezialisierte Hochschulen wurden unter einem übergreifenden Dach jeweils zu einer Universität mit einem breiten Fächerangebot zusammengefasst (zum Beispiel Thai Nguyen University of Agriculture & Forestry unter dem Dach der Thai Nguyen University). Diese fünf „Dach-Universitäten“ bieten ein umfassendes Fächerspektrum an und haben zudem den Auftrag, neben der Lehre auch Forschung zu betreiben. Ähnliches gilt inzwischen auch für andere Universitäten wie die Hanoi University of Science & Technology (HUST) oder die Can Tho-University im Mekong-Delta.

Anfang der 1990er Jahre begann man mit der Einführung von Masterstudiengängen und 1993 beendete schließlich eine Regierungsverordnung das osteuropäische Modell akademischer Grade und Titel. Die universitäre Qualifizierung erfolgt seither in vier Stufen:

- Associate Degree (cao dang, berufsbildender Abschluss): drei Jahre Dauer, kann an Junior Colleges und einigen Universitäten erworben werden, ähnlich einem Diploma.
- Bachelor Degree (cu nhan): vier bis sechs Jahre Dauer; sechs Jahre für Medizin, fünf Jahre für Ingenieurinnen und Ingenieure, und vier Jahre für die restlichen Fächer. Absolventinnen und Absolventen erhalten einen ihrem Studiengang entsprechenden Abschluss, zum Beispiel cu nhan (Bachelor) oder ky su (Ingenieur) oder bac sy (Doktor).
- Master's Degree (thac si): Die Dauer ist zwei Jahre in Vollzeit oder drei Jahre in Teilzeit. Absolventen eines Bachelorstudiums können einen Master anschließen.
- Promotion (PhD, tien si): Masterabsolventen oder exzellente Bachelorabsolventen in Ausnahmefällen. Kandidaten, die erfolgreich ihre Dissertation verteidigt haben, können in ihrem Fachbereich einen Dokortitel führen. Es kann sieben bis neun Jahre dauern, an einer vietnamesischen Hochschule einen Dokortitel zu erwerben, für viele Masterabsolventen dauert es mittlerweile aber nur noch vier Jahre.

Die Hochschulzugangsberechtigung wird seit 2015 mit der Nationalen Oberstufenprüfung festgestellt. Für die Prüfung Mitte August 2020 haben sich rund 900.000 Schulabgängerinnen und -abgänger angemeldet, davon etwa 643.000 (minus 1,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr) um sich für einen Studienplatz an einer der 237 Universitäten (davon 65 nicht-staatliche) oder einem der rund 450 Colleges (Cao Dang: keine Hochschulen im engeren Sinn, sondern nach deutschen Kriterien eher der Berufsbildung zuzuordnen) zu qualifizieren.

Die Gesamtzahl der in Vietnam an Universitäten eingeschriebenen Studierenden betrug im Studienjahr 2018/19 1,63 Millionen Personen; davon studierten 93,4 Prozent in einem Bachelor-Studiengang (1,53 Millionen), 5,9 Prozent (97.134) strebten einen Masterabschluss an, und nur 11.000 waren zur Promotion eingeschrieben (0,7 Prozent) (Ministry of Education & Training). Seit 2014 ist aber, nach zuvor Jahren starken Anstiegs, die Zahl der Studierenden um 15,2 Prozent zurückgegangen. Auch die Studierendenquote ist seit 2014 leicht auf 28,3 Prozent (2017) gesunken. Eine hohe Arbeitslosigkeit unter Hochschulabsolventinnen und -absolventen, bedingt durch ein zu theorielastiges und praxisfernes Studium, das den Anforderungen eines sich wandelnden Arbeitsmarktes nicht standhält, ist dafür ein wichtiger Grund. Aber auch steigende Studiengebühren führen dazu, dass insbesondere Kinder armer Familien aus den ländlichen Gebieten nicht mehr studieren können. Auf jeden Fall verstärkt dieser Rückgang die Konkurrenz der Hochschulen um die klugen Köpfe.

Fast alle Hochschulen unterstehen der umfassenden Aufsicht des Ministry of Education and Training (MoET), sind jedoch oft noch zusätzlich den jeweiligen Fachministerien wie Landwirtschaft, Gesundheit, Justiz oder den örtlichen Volkskomitees zugeordnet, was die Einhaltung einheitlicher Standards erschwert. Im Zuge des von der Regierung eingeleiteten Reformprozesses, den Hochschulen mehr Autonomie zu gewähren, beteiligen sich seit 2015 23 vietnamesische Hochschulen an einem Pilotprojekt und sammeln Erfahrungen mit Autonomie zum Beispiel bei der Leitung und Verwaltung einer Hochschule, bei Personalentscheidungen oder bei der Gestaltung von Studienprogrammen. Die von der Regierung gewünschte und verordnete Hochschulautonomie stößt aber nicht überall auf Begeisterung, denn mit ihr soll auch die automatische Grundfinanzierung der Hochschulen schrittweise abgeschafft und die Hochschulfinanzierung von pauschalen Mittelzuweisungen auf ein wettbewerbliches leistungsorientiertes System umgestellt werden. Hochschulen sollen sich nun zu einem Großteil durch Studiengebühren, durch Drittmiteinnahmen vor allem in der Forschung sowie durch Dienstleistungsangebote finanzieren. Vollautonome Hochschulen bekommen inzwischen keinerlei Grundfinanzierung mehr, und auch bei anderen Hochschulen sinkt der staatliche Finanzierungsanteil zunehmend und macht teilweise nur noch fünf Prozent eines Hochschuletats aus. Nach Angaben des Finanzministeriums betragen die öffentlichen Bildungsausgaben 2019 (<https://www.mof.gov.vn/webcenter/portal/btc/r/cddh/slt5/bcnsnnh92>) insgesamt 244 Milliarden Vietnamesische Dong (VND, umgerechnet rund 9,8 Milliarden Euro, 1 Euro = 25.000 VND), also rund 15 Prozent der Staatsausgaben.

Für fünf Hochschulen, die laut MoET das Potential internationaler Wettbewerbsfähigkeit haben, soll es eine zusätzliche Finanzierung zur Stärkung der Forschungsaktivitäten geben. Bei diesen Hochschulen handelt es sich um die beiden Nationaluniversitäten, die HUST, die Danang University sowie die Vietnamese-German University (VGU), die eine Vorreiterrolle als autonome Forschungsuniversität in Vietnam spielen soll.

Das langfristige Ziel der Regierung ist es, Vietnam in eine wissensbasierte Industriegesellschaft zu transformieren und die notwendigen Fachkräfte für die sozioökonomische Entwicklung im Zeitalter von Industrie 4.0 auszubilden. Die Regierung ist ernsthaft bemüht, die Qualität der Universitäten zu verbessern. Als wesentliche Voraussetzung sollen alle vietnamesischen Hochschulen in den kommenden Jahren die volle Autonomie erhalten und in ein wettbewerbsorientierteres Hochschulsystem mit einem klaren Anteil privater Hochschulen überführt werden. Vor einigen Jahren war dies im vietnamesischen Hochschulsystem sowjetischer Prägung noch undenkbar.

Das Hochschulgesetz von 2012, das erste seiner Art in Vietnam, schuf einen gesetzlichen Rahmen für eine differenzierte Hochschullandschaft mit Forschungsuniversitäten, Hochschulen mit dem Schwerpunkt auf der Lehre und berufsbildenden Colleges. Zudem wurde die Autonomie der Hochschulen gesetzlich festgeschrieben, allerdings noch mit vielen offenen Fragen.

Mit der Novellierung des Hochschulgesetzes 2018 konnten einige dieser wichtigen Fragen geregelt werden: Autonome Hochschulen können nun selbständig Studienprogramme und Fachbereiche einrichten, mit Ausnahme der Bereiche Gesundheit, Lehrerbildung, Sicherheit und Verteidigung, die die nationalen Interessen in besonderem Maße betreffen. Voraussetzung für die Autonomie ist, dass die Hochschulen akkreditiert sind und wichtige Informationen transparent machen wie Prüfungsergebnisse, die Absolventenquote und Qualitätssicherungsmaßnahmen. Weiterhin muss ein unabhängiger Hochschulrat eingerichtet werden, der unter anderem für die strategische Entwicklung und die Besetzung der Hochschulleitung verantwortlich ist. Ihm darf auch ein Nicht-Akademiker, also zum Beispiel ein Vertreter der Wirtschaft, vorstehen. Das novellierte Gesetz trat am 1. Juli 2019 in Kraft.

Zuvor hatte die vietnamesische Regierung bereits 2005 in ihrer „Higher Education Reform Agenda“ (HERA) folgende – bis 2020 zu erreichende – Hauptziele formuliert:

- Aufbau eines Hochschulnetzes, das Vietnams sozioökonomische Entwicklung unterstützt und ermöglicht.
- Entwicklung eines Hochschulcurriculums, das Forschung ermöglicht, Studierende arbeitsmarktgerecht ausbildet, Qualitätssicherung gewährleistet und von akkreditierten Hochschulen eingesetzt wird.
- Fortsetzung des Wachstums des Bildungsmarktes in Qualität und Quantität und weitere Steigerung der Zahlen eingeschriebener Studierender.
- Verbesserung der Qualifikationen von Hochschulpersonal mit dem Ziel, ein 20:1 Verhältnis zwischen Studierenden und Dozentinnen und Dozenten zu erreichen, und mindestens 60 Prozent des gesamten wissenschaftlichen Personals mit Masterabschluss und mindestens 35 Prozent mit Promotion zu beschäftigen.
- Ausbau wissenschaftlich-technologischer Forschung und Entwicklung an Schlüsseluniversitäten mit dem Ziel, mindestens 25 Prozent des Umsatzes einer Hochschule aus diesen Aktivitäten zu generieren.

Etliche in HERA angestrebte Ziele konnten bis 2020 nicht erreicht werden (zum Beispiel Anteil des entsprechend qualifizierten wissenschaftlichen Personals). Zudem deckt die Studierendenzahl den Bedarf in zahlreichen Fachgebieten bei weitem nicht ab, andererseits weisen rund 200.000 arbeitslose Hochschulabsolventen darauf hin, dass es eine Lücke zwischen der Qualität der Hochschulausbildung und den Anforderungen eines modernen und sich rasch wandelnden Arbeitsmarktes gibt. Die Qualität der Ausbildung sowie die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen im tertiären Bildungsbereich haben mit der rasanten wirtschaftlichen Entwicklung der letzten Jahre nicht Schritt gehalten und werden dem heutigen Bedarf Vietnams nicht mehr gerecht. Zu den weiteren Problemen des Bildungssystems zählen eine trotz einer umfassenden Antikorruptionskampagne von grassierender Korruption geplagte Administration, eine oft unzureichende materielle Ausstattung der Lehrinrichtungen, Qualitätsmängel bei der Ausbildung der Lehrkräfte, die Überfrachtung der oft praxisfernen Lehrpläne oder die schlechte Bezahlung der Lehrkräfte, die ihre Gehälter durch überfrachtete Lehrdeputaten aufbessern, dafür dann aber keine Zeit mehr für Forschungsarbeiten haben.

Daher arbeitet das MoET zurzeit an einem neuen Masterplan für die Universitäten. Neben der Autonomie sollen Themen wie Internationalisierung, Hochschulmanagement, akademische Freiheiten und Anreizsysteme sowie eine arbeitsmarktgerechte kompetenzorientierte Ausbildung mehr Bedeutung erlangen. Die Lehrqualität will das MoET durch besser ausgebildete Hochschullehrkräfte erhöhen. Auch Forschung und Innovation sollen zukünftig mehr Gewicht an den vietnamesischen Hochschulen bekommen, die bisher zum großen Teil eher in der Lehre tätig sind.

Die Entwicklung der vietnamesischen Hochschulen in den vergangenen 20 Jahren zeigt bei allen noch bestehenden Herausforderungen eine positive Tendenz in Richtung eines eigenständigen Hochschulsystems mit autonomen und international integrierten Universitäten. Viele vietnamesische Hochschulen arbeiten derzeit ihre Curricula um und ergänzen sie durch mehr Praxisbezug. Praxispartner aus der privaten und öffentlichen Wirtschaft sollen mehr in die Studienprogramme einbezogen werden, um den Anteil von praktischem und anwendungsbezogenem Wissen und Kompetenzen, der bisher unter 10 Prozent liegt, deutlich zu erhöhen. Dabei sollen sie beispielsweise die Curriculum-Entwicklung unterstützen, als Gastdozentinnen und -dozenten praktische Fallbeispiele erläutern oder Studierenden Praxiserfahrungen in den Betrieben vermitteln. Aber dieser Prozess steht noch am Anfang, die Loslösung von langjährigen Traditionen braucht seine Zeit. Beispielsweise erfordert ein kompetenzorientierter und partizipativer Unterricht statt Vorlesung und Wiedergabe des Gehörten neue praxisorientierte Lehr- und Lernmethoden und damit auch in der Regel eine neue bzw. anders ausgebildete Generation von Hochschullehrenden. Sowohl die

Regierung als auch die Studierenden und ihre Eltern legen sehr großen Wert auf Bildung und Wissenschaft und sind zu entsprechenden Reformen und Investitionen bereit. Hier liegt die große Chance, ähnlich wie in China, Japan und Südkorea ein leistungsstarkes Bildungs- und Wissenschaftssystem aufzubauen, das deutschen Hochschulen sehr gute Kooperationsmöglichkeiten bietet.

II. Internationalisierung und Bildungskooperationen

Das vietnamesische Hochschulsystem öffnet sich zunehmend für internationale Kooperation und Wissenschaftsaustausch. Parallel steigt seit Jahren das Interesse an einem Studium im Ausland. Die Regierung forciert und fördert seit 2006 die Internationalisierung der Hochschulen durch nationale und institutionelle Initiativen und Förderungen. Der Aufbau von „Exzellenten Universitäten“ in Kooperation mit großen Industrienationen (zum Beispiel die VGU) soll die Autonomisierung der Hochschulen sowie deren Forschungskapazitäten modellhaft voranbringen.

An ausgewählten Hochschulen wurden sogenannte Advanced Programmes eingerichtet, in denen Studienprogramme auf Englisch und mit Curricula und Unterrichtsmaterialien von international anerkannten Partnerhochschulen angeboten werden. Diese Programme sind wegen ihrer internationalen Orientierung sehr nachgefragt. Aber das Ziel, auf diese Weise beispielgebend die Curricula an den Hochschulen in Vietnam insgesamt zu modernisieren, wird bisher nicht in der Breite, sondern nur punktuell erreicht. Der Grund dafür ist, dass Studieninhalte oft nur einfach importiert werden, ohne sie letztlich an die Bedürfnisse in Vietnam anzupassen und zu lokalisieren.

Hochschulkooperationen mit abgestimmten Curricula oder sogar Doppelabschlussprogramme erstrecken sich zu einem großen Teil auf Wirtschaftsstudiengänge und sind durch deutlich höhere Studiengebühren meist nur für Kinder wohlhabender Eltern leistbar.

Im Allgemeinen wird bisher unter Internationalisierung an den meisten Hochschulen vor allem die Entsendung vietnamesischer Studierender ins Ausland und die zumindest kurzzeitige Gewinnung von Lehrenden aus dem Ausland verstanden. Nur wenige Hochschulleitungen haben über einzelne Projekte internationaler Zusammenarbeit hinaus ein strategisches Verständnis von Internationalisierung zur Entwicklung der eigenen Universität.

Die Regierung befürwortet und unterstützt die Auslandsmobilität vietnamesischer Studierender. Ein neues, Anfang 2019 verabschiedetes Regierungsstipendienprogramm sieht vor, dass sich vietnamesische Universitäten mit konkreten Forschungsprojekten in Kooperation mit ihren internationalen Partnerhochschulen beim MoET auf die Promotionsstipendien (zum Teil auch Masterstipendien) bewerben und diese dann nach der Bewilligung selbst dezentral vergeben können. Zum aktuellen Zeitpunkt (Juli 2020) liegen aber noch keine genaueren Umsetzungsbestimmungen vor. Deutschland gehört zu den bevorzugten Zielländern des Programms, das deutschen Hochschulen vielversprechende Möglichkeiten bieten wird, über eine Zusammenarbeit mit vietnamesischen Hochschulen gut qualifizierte Promotionskandidatinnen und -kandidaten mit einem vietnamesischen Stipendium zu gewinnen. Ab wann das aber möglich sein wird, lässt sich momentan nicht sagen.

Die Anzahl vietnamesischer Studierender in Deutschland hat in den vergangenen Jahren kontinuierlich zugelegt. Zum Wintersemester 2018/19 stieg die Zahl der zum Studium nach Deutschland gekommenen Vietnamesen um überdurchschnittlich hohe 12,6% auf 5.400, darunter knapp 60% in Bachelor-Studiengängen. Inklusive der mehr als 2.100 vietnamesischen Bildungsinländer studieren momentan über 7.500 Vietnamesinnen und Vietnamesen an deutschen

Hochschulen, darunter mit rund 44% ein sehr hoher Anteil an Fachhochschulen und Hochschulen für Angewandte Wissenschaften. Dass Deutschland insbesondere bei Studienanfängerinnen und -anfängern aus der wachsenden Mittelschicht so beliebt ist, liegt teils am gebührenfreien Studium, teils aber auch an den praxisnahen Ausbildungsmöglichkeiten. So verwundert es nicht, dass zwei Hochschulen für angewandte Wissenschaften die meisten vietnamesischen Studierenden gewinnen konnten: die Frankfurt University of Applied Sciences, gefolgt von der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin. Vietnamesische Studierende sind für deutsche Hochschulen sehr interessant, sie gelten als anpassungsfähig und sind oft gut integriert. Sie studieren meist diszipliniert, sind sehr erfolgreich und zählen daher, ähnlich wie Studierende aus anderen konfuzianisch geprägten Staaten wie China, Japan oder Südkorea, zu den besonders erfolgreichen internationalen Studierenden.

Da jedoch die vietnamesischen Antragszahlen bei der Akademischen Prüfstelle Vietnam sowie bei uni-assist rückläufig sind, die Studierendenzahlen in Vietnam sinken und zugleich der internationale Wettbewerb zwischen möglichen Studiendestinationen steigt, ist in Zukunft mit sinkenden Zahlen vietnamesischer Studierender nach Deutschland zu rechnen. Das gilt umso mehr durch die Corona-Pandemie 2020, die einen drastischen Einbruch der internationalen Studierendenmobilität und auch der Mobilität von Vietnam nach Deutschland erwarten lässt.

Historisch gab es Austauschprogramme zwischen deutschen Hochschulen und dem Süden Vietnams schon während des Krieges. Die akademischen Beziehungen zum Norden konnten jedoch erst Jahre nach Ende des Krieges und nach der Wiedervereinigung Vietnams aufgenommen werden. Einen Aufschwung nahmen die Austauschbeziehungen nach der deutschen Wiedervereinigung, als der DAAD auf den Austauschprogrammen und Hochschulkontakten der ehemaligen DDR aufbauen konnte. Nach Schätzungen haben 7.000 Vietnamesinnen und Vietnamesen an DDR-Hochschulen studiert; viele von ihnen nehmen heute Führungspositionen in Vietnam ein. Hierzu gehört auch der frühere Vize-Premierminister und aktuelle KP-Vorsitzende von Ho Chi Minh-Stadt, Prof. Dr. Nguyen Thien Nhan, der in den 1970er Jahren in Deutschland studiert und promoviert hat.

Erfolgreiche Initiativen von der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) und dem Goethe Institut (GI) zur Einführung des Faches Deutsch an vietnamesischen Schulen verstärken das Studieninteresse an Deutschland. Einer Grunddatenerhebung des Auswärtigen Amtes zufolge lernten in Vietnam über 13.740 Vietnamesen die deutsche Sprache (Auswärtiges Amt: „Deutsch als Fremdsprache weltweit. Datenerhebung 2020“, Berlin 2020). An den drei Germanistik-Abteilungen in Hanoi und Ho Chi Minh-Stadt lernen knapp 1.000 Studierende, davon rund 30 in der einzigen Masterausbildung Vietnams an der University of Languages and International Studies der Nationaluniversität in Hanoi.

An zahlreichen vietnamesischen Hochschulen sind Deutschland-Alumni tätig, teilweise in leitender Stellung, und setzen sich im Zuge der wachsenden Internationalisierungsbestrebungen besonders für Kooperationen mit deutschen Partnern ein. Der Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz hat im Juli 2020 163 Kooperationen zwischen deutschen und vietnamesischen Hochschulen registriert, Tendenz steigend. Dabei stehen Austauschprogramme für Studierende (nach Deutschland) sowie Dozentinnen und Dozenten (nach Vietnam) sowie auch gemeinsame Forschungsprojekte in Fachgebieten wie Forstwirtschaft, Wasser, Klima, Umwelt, Energie, Stadt-, Land- und Verkehrsplanung oder auch Medizin und Mathematik im Vordergrund. Besonders forschungsstärkere Hochschulen wie die Nationaluniversitäten in Hanoi und Ho Chi Minh-Stadt oder die HUST suchen Anschluss an internationale Standards und praxisnahe Ausbildung. Immer wichtiger werden Kooperationen mit der Wirtschaft und Industrieforschung, auch aus Gründen der Drittmittelinwerbung. So hat die HUST beispielsweise Kooperationen mit Samsung, SAP oder Siemens abgeschlossen. Die Ho Chi Minh City University of Technology kooperiert ebenfalls mit Samsung sowie mit Bosch und Holcim. Zwar haben die Hochschulen in den

Ballungszentren einen Standortvorteil, doch auch in den Provinzen steigt das Interesse an Kooperationen mit deutschen Hochschulen; hier liegt der Fokus allerdings stärker auf strukturbildende Aktivitäten wie Curriculumentwicklung, Lehrimporte und Beratung durch deutsche Hochschullehrende sowie Trainingskurse für künftige Hochschulmanagerinnen und -manager. Insbesondere in der aktuellen Diskussion um mehr Hochschulautonomie ist der Beratungsbedarf durch internationale Partner groß.

Mit dem ASEAN-Wirtschaftsraum entwickelt sich auch der ASEAN-Hochschulraum. Noch sind viele Mobilitäten in Südostasien Einbahnstraßen, und nur Studierende aus den Nachbarländern Kambodscha und Laos finden regelmäßig den Weg an vietnamesische Hochschulen. Der Mangel an englischsprachigen Angeboten ist besonders im Postgraduiertenbereich eine Ursache dafür, dass vietnamesische Hochschulen nur wenige internationale Studierende anziehen. Mit US-amerikanischen und australischen Partnern entstand zwar eine Reihe von Austauschprogrammen im Bachelorbereich, doch können sich diese aufgrund hoher Studiengebühren nur wenige Studierende leisten. Eigene englischsprachige Angebote „Made in Germany“ vor allem im Masterbereich aufzubauen wird für vietnamesische Hochschulen deshalb immer attraktiver, um sich für die Herausforderungen des künftigen ASEAN-Bildungsmarktes wettbewerbsfähig aufzustellen. Als ASEAN-Mitgliedsstaat partizipiert Vietnam aktiv an der EU-SHARE-Initiative (seit 2015), die auf europäischer Seite von British Council (bis zum Brexit), EP-Nuffic, Campus France und dem DAAD, in Kooperation mit der European Association for Quality Assurance in Higher Education (ENQA) und der European University Association (EUA) getragen wird. EU-SHARE hat das Ziel, die Auslandsmobilität innerhalb der ASEAN-Staaten und damit einen gemeinsamen ASEAN-Hochschulraum zu befördern. Neben einem intensiven Dialog auf bildungspolitischer Ebene geht es unter anderem auch um Fragen der Qualitätssicherung und um die Anpassung der nationalen Qualifikationsrahmen an den regionalen Referenzrahmen. Die gegenseitige Anerkennung von Studienleistungen und Studienabschlüssen wird eine entscheidende Voraussetzung für wachsende regionale Mobilitäten sein.

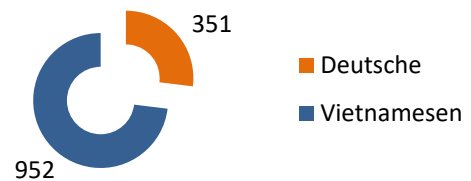
Obwohl viele Internationalisierungsinitiativen noch vor Herausforderungen stehen oder bisher nicht den gewünschten Erfolg gebracht haben, bietet die internationale Öffnung der vietnamesischen Hochschulen im Rahmen der Reform- und Autonomieanstrengungen zukünftig gute Potentiale für deutsche Hochschulen. Dies gilt sowohl mit Blick auf die Gewinnung sehr erfolgversprechender Studierender als auch für Kooperationen mit vietnamesischen Hochschulen in unterschiedlichen Bereichen.

(Verfasser Kapitel I und II: Stefan Hase-Bergen, Außenstelle Hanoi)

III. DAAD-Aktivitäten ¹

Der DAAD ist seit 2003 mit einer Außenstelle in Hanoi vertreten, die auch für Laos, Kambodscha und Myanmar zuständig ist. Daneben unterhält der DAAD in Ho Chi Minh-Stadt ein Informationszentrum mit dem Schwerpunkt auf Marketingaktivitäten für den Studien- und Forschungsstandort Deutschland. Darüber hinaus sind derzeit DAAD-Lektorinnen und -Lektoren an vier Deutschabteilungen des Landes tätig: der Hanoi University, der Hanoi University of Science and Technology (HUST), der University of Languages and International Studies an der Vietnam National University in Hanoi (ULIS) sowie der University of Social Sciences and Humanities Vietnam National University Ho Chi Minh City (USSH-HCM). 2019 förderte der DAAD drei Sprachassistenzen an folgenden Hochschulen: Hanoi University, ULIS und USSH-HCM. Kurzzeit- und Herderdozenten sowie Beratereinsätze an verschiedenen vietnamesischen Hochschulen komplettieren das personelle Engagement von deutschen Hochschulen und dem DAAD in Vietnam.

Geförderte 2019



Im Dezember 1999 wurde das Vietnamesisch-Deutsche Zentrum (VDZ), ein Kooperationsprojekt zwischen der HUST und dem DAAD, eröffnet. Es dient als Bildungs- und Begegnungsstätte und bietet Deutschkurse für Studierende und Lehrkräfte der HUST an.

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 1.303 Stipendien für Studierende, Graduierte sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vergeben. Davon entfielen 351 Stipendien an Deutsche und 952 Förderungen an Vietnamesinnen und Vietnamesen. Insgesamt ist im Verlauf der vergangenen zehn Jahre überwiegend ein leichter, aber beständiger Anstieg der Förderungen (sowohl Deutscher als auch von Vietnamesen) zu verzeichnen.

Die Förderung des Hochschullehrernachwuchses gehört für den DAAD zu den wichtigen Aufgaben vor Ort, entsprechend erfreulich war der Anstieg von Bewerbungen für ein DAAD-Forschungsstipendium in Vietnam 2019 um 45 Prozent. Das Helmut-Schmidt-Programm und die Entwicklungspolitischen Postgraduiertenstudiengänge ergänzen das Stipendienangebot des DAAD in Vietnam vor allem im Masterbereich. Quantitativ liegt der klare Schwerpunkt der DAAD-Förderung hingegen in der Projektkooperation (765 der 1.303 Förderungen), hier ist die Vietnamese-German University ein Leuchtturm der Zusammenarbeit. Doch auch kleinere Projektkooperationen – vorrangig in den BMZ-finanzierten Partnerschaftsprogrammen – können hervorragende Vehikel sein, um praxisnahe und internationale Studiengänge zu unterstützen.

A. Personenförderung

Im Jahr 2019 wurden im Rahmen der Personenförderung 305 Vietnamesinnen und Vietnamesen und 76 Deutsche gefördert. Weitere 113 Deutsche wurden über das PROMOS-Programm gefördert, welches die deutschen Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und ihren Studierenden aus einem Bündel verschiedener Förderinstrumente passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten.

Überdies wurden im Rahmen des Programms Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen 38 Programmteilnehmer deutscher Hochschulen nach Vietnam gefördert sowie 119 Programmteilnehmer vietnamesischer Hochschulen nach Deutschland.

¹ Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf das Jahr 2019.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

Regierungsstipendien Vietnam

Im Mai 2003 wurde mit dem Ministerium für Erziehung und Ausbildung (MoET) ein Abkommen über ein Regierungsstipendienprogramm (damals „322-Programm“ genannt) unterzeichnet. Durch die Vergabe von Vertiefungs-, Master- oder Promotionsstipendien soll die Fort- und Weiterbildung von jungen akademischen Führungskräften unterstützt werden. Im Rahmen dieses Programms wurden seit 2004 über 360 Stipendiaten gefördert. Das ursprüngliche Programm wurde 2013 in ein Programm für Promotionsstipendien umgewandelt. Das Programm wurde 2017 von vietnamesischer Seite eingestellt, 2019 befanden sich noch 25 Stipendiaten in der Förderung.

Geförderte | D: / | A: 25

Helmut-Schmidt-Programm

Seit 2009 fördert der DAAD mit dem Programm "Public Policy and Good Governance" (PPGG), das 2016 in „Helmut-Schmidt-Programm“ umbenannt wurde, künftige Führungskräfte aus Afrika, Lateinamerika, Süd- und Südostasien sowie den Ländern des Nahen und Mittleren Ostens, die für Demokratie und soziale Gerechtigkeit eintreten möchten. Mit diesem Programm will der DAAD gute Regierungsführung und den Ausbau zivilgesellschaftlicher Strukturen unterstützen. Sehr gut qualifizierte Absolventen mit einem ersten Hochschulabschluss in Politikwissenschaft, Recht, Wirtschaft und Administration sollen akademisch weiterqualifiziert und praxisorientiert auf ihre spätere berufliche Tätigkeit vorbereitet werden. Gefördert wird ein Masterstudium an folgenden Hochschulen: Hertie School of Governance Berlin, Universität Duisburg-Essen, Leuphana Universität Lüneburg, Universität Osnabrück und Hochschule Osnabrück, Universität Passau, Universität Potsdam und Willy Brandt School of Public Policy an der Universität Erfurt.

Geförderte | D: / | A: 2

Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiter zu bilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Das Programm Forschungsstipendien gehört zu den ältesten des DAAD und wird weltweit angeboten.

Geförderte | D: / | A: 26

Johann Gottfried Herder-Programm

Das Programm unterstützt und vermittelt den längerfristigen (mindestens einsemestrigen) Lehraufenthalt von im Ruhestand befindlichen Hochschullehrern deutscher Hochschulen (in Ausnahmefällen auch Führungskräfte im Ruhestand aus Wirtschaft und Verwaltung) an ausländischen Hochschulen weltweit. Das Programm ist für alle Fachrichtungen offen. Die Herder-Dozenten geben wichtige Impulse zur Vernetzung ihrer Gastuniversität mit Hochschulen in Deutschland, zur Erneuerung und Modernisierung des Lehrangebots der Gastuniversität und vermitteln zudem deutsche Sprache und Wissenschaftskultur im Ausland.

Geförderte | D: 2 | A: /

Hochschulsommer- und Hochschulwinterkurse

Hochschulsummer- und Hochschulwinterkurse in Deutschland bieten u.a. Studierenden und Graduierten die Möglichkeit, ihre vorhandenen Deutschkenntnisse zu vertiefen. Gefördert wird die Teilnahme an sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen, die von deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern durchgeführt werden. Interessierte ausländische Studierende aller Fächer haben die Möglichkeit, aus rund 150 verschiedenen Fach- und Sprachkursen, die über ganz Deutschland verteilt stattfinden, auszuwählen.

Geförderte | D: / | A: 11

Wassermanagement: Masterstipendien für ausländische Graduierte und Promotionsstipendien für ausländische Doktoranden

Seit 2012 finanziert das BMBF das überregionale Fachprogramm „Nachhaltiges Wassermanagement“ (NaWaM)“. Das Fachprogramm ist Bestandteil des Förderschwerpunkts „Nachhaltiges Wassermanagement“ im Rahmenprogramm „Forschung für nachhaltige Entwicklungen“ (FONA).

Der Programmteil „Studien- und Forschungsstipendien für Ausländer“ bietet hochqualifizierten Studierenden und Doktoranden bestimmter Länder, die Möglichkeit, in fachlich einschlägigen ausgewählten englischsprachigen Master-Programmen deutscher Hochschulen zu studieren beziehungsweise eigene Promotionsvorhaben in bestimmten Themenfeldern in Deutschland durchzuführen. Zusätzlich absolvieren alle Stipendiaten einen 6-monatigen vorgeschalteten Sprachkurs sowie im Anschluss ein 6-monatiges Pflichtpraktikum. Seit 2012 konnten über 40 Master-Studierende und Doktoranden aus Vietnam in die Förderung aufgenommen werden.

Geförderte | D: / | A: 10

Kurzstipendien für integrierte Auslandspraktika deutscher Studierende

Ziel des Programms ist es, durch die Vergabe von Kurzstipendien für Auslandspraktika die Auslandsmobilität von Studierenden (und Graduierten) aller Fachrichtungen zu fördern.

Geförderte | D: 19 | A: /

Internationalisierung der Fachhochschulen (FH/HAW)

Im Rahmen des Programms HAW.International bietet der DAAD unterschiedliche Programmkomponenten (Studienaufenthalte, Auslandsaufenthalte im Rahmen von Abschlussarbeiten, Förderung der Teilnahme an Kongressen und Messen) an, die für die Zielgruppe der leistungsstarken HAW/FH-Studierenden ein umfassendes, neues und sichtbares Angebot schaffen, mit dem ganz gezielt für die verschiedenen Formen der Auslandsmobilität im Kontext des praxisorientierten Fachhochschulstudiums geworben werden kann.

Geförderte | D: 4 | A: /

Internationalisierung der Lehramtsausbildung an deutschen Hochschulen

Mit dem im Jahr 2019 initiierten Programm „Lehramt.International“ zielt der DAAD darauf ab, angehende Lehrkräfte darin zu unterstützen, interkulturelle Kompetenzen zu erwerben, die für das Unterrichten in heterogenen Klassenzimmern erforderlich sind. Hierzu fördert das Programm unter anderem Praktika an Schulen im Ausland. Das Stipendienangebot

richtet sich an Lehramtsstudierende (Förderdauer bis 6 Monate) ebenso wie an Lehramtsabsolventinnen und -absolventen vor Beginn ihres Referendariats (Förderdauer bis 12 Monate).

Geförderte | D: 8 | A: /

BMZ

Entwicklungspolitische Postgraduiertenstudiengänge (EPOS)

Im Programm Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS) werden Individualstipendien an Teilnehmer aus Entwicklungs- und Schwellenländern für entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge an deutschen Hochschulen vergeben.

Die Absolventen sollen als „Change Agents“ ihre Erfahrungen und ihr neu erworbenes Wissen an andere weitergeben und als Multiplikatoren aktiv in internationalen Netzwerken an der Lösung landes-/regionalspezifischer und globaler Herausforderungen mitwirken. Parallel leisten die Postgraduiertenstudiengänge einen Beitrag zur weiteren Internationalisierung der beteiligten Hochschulen.

Geförderte | D: / | A: 19

Sur Place-/ Drittländprogramm Südostasien

Das Surplace-/Drittlandprogramm in Entwicklungsländern soll durch die Ausbildung von Fach- und Führungskräften zur nachhaltigen Entwicklung in den Partnerländern und zum Aufbau leistungsfähiger und weltoffener Hochschulen beitragen. Um dies zu erreichen, sollen AbsolventInnen nach ihrer Ausbildung an der Lösung entwicklungsrelevanter Fragestellungen in ihren Ländern mitwirken und einen Beitrag leisten, um die Lehre und Forschung in den Partnerländern und Partnerregionen zu stärken. Die Partnerhochschulen und Partnerinstitutionen sollen strukturell gestärkt und regional vernetzt werden.

Die direkte Zielgruppe des Programms sind zukünftige DozentInnen und Forschende sowie wissenschaftlich ausgebildete Nachwuchskräfte. Die Hochschulen und Ausbildungszentren (Partnerinstitutionen) sind dabei Mittler, profitieren aber auch selbst vom Programm. Es werden Stipendien an ausgewählte Graduierte für Master- und Promotionsstudien im Heimatland (Sur Place) oder in der Region (Drittland) vergeben.

Derzeit können jungen Graduierte oder Nachwuchswissenschaftler aus der Region Südostasien an folgenden Standorten Ihre Fortbildung durchführen:

- University of the Philippines Los Baños (Tiermedizin, Tierzucht)
- University of Indonesia, Faculty of Medicine (Biomedizin)
- SEAMEO TROPMED (Biowissenschaften, Tropenmedizin und verwandte Fächer)
- SEAMEO SEARCA (Agrarwissenschaften und verwandte Fächer)

Mit dem Sur Place-/ Drittländprogramm wird vornehmlich die Ausbildung zukünftiger Führungskräfte und Hochschullehrer aus Entwicklungsländern im Rahmen von Postgraduierten-Studiengängen (bis zur Promotion) an Hochschulen in den Heimat- oder Drittländern der Region gefördert.

Geförderte | D: / | A: 11

Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert. Deutsche Hochschulen müssen Mobilitätsprojekte für jedes Partnerland einzeln beantragen.

Im Förderzeitraum 1. Juni 2017 bis 31. Juli 2019 wurden 18 Mobilitätsprojekte mit dem Partnerland Vietnam im Volumen von 569.613 Euro gefördert (Region 6 - Asien insgesamt: 1.286.518 Euro).

ED

Folgende Mobilitäten aus und nach Vietnam wurden durch die NA DAAD finanziert:

Geförderte Programmteilnehmer deutscher Hochschulen nach Vietnam (über die NA DAAD)

- | | |
|--|----|
| • Studierendenmobilität-Studium | / |
| • Personalmobilität zu Lehrzwecken | 21 |
| • Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken | 17 |

Geförderte Programmteilnehmer vietnamesischer Hochschulen nach Deutschland

- | | |
|--|----|
| • Studierendenmobilität-Studium | 60 |
| • Personalmobilität zu Lehrzwecken | 10 |
| • Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken | 49 |

B. Projektförderung

Im Jahr 2019 wurden im Rahmen der Projektförderung 237 Deutsche² und 528 Vietnamesinnen und Vietnamesen gefördert, davon 54 Vietnamesinnen und Vietnamesen im STIBET-Programm. Mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

Germanistische Institutspartnerschaften (GIP)

Das Programm „Germanistische Institutspartnerschaften“ (GIP) soll zusammen mit anderen Maßnahmen die Position der deutschen Sprache und Kultur in Mittel- und Osteuropa (MOE), in den Ländern der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS) sowie in der Türkei, Israel, den Palästinensischen Gebieten, Afrika, Asien und Lateinamerika nachhaltig stärken. Es zielt darauf ab, die Germanistik im Ausland in Lehre und Forschung zu unterstützen und in ihrem spezifischen Potential zu fördern.

Dabei ist neben der zentral im Vordergrund stehenden Förderung der Deutschlehrer- und Dozentenausbildung und der Curriculumsentwicklung an ausländischen Hochschulen auch die Steigerung der Attraktivität des Faches Germanistik bzw. Deutsch als Fremdsprache im Ausland Ziel. Hierbei spielen die Kooperation und der Austausch mit deutschen Hochschulen, Studierenden und Wissenschaftlern eine wichtige Rolle.

Im Jahr 2019 wurden zwei Projekte mit vietnamesischen Partnern gefördert:

- Universität Gießen – Universität Hanoi, Germanistik, „GIP Gießen-Hanoi“ (seit 2015)
- Universität Leipzig – Vietnam National University Hanoi, Germanistik, „GIP Leipzig - Hanoi 2017-2019“ (seit 2012)

Geförderte Projekte: 2 | D: 8 | A: 15

Förderung von Studierenden, Absolventen, Teilnehmern deutscher Studiengänge und binationaler deutsch-ausländischer Hochschulen im Ausland

Der DAAD unterstützt aus Mitteln des Auswärtigen Amtes deutsche Hochschulen, die erfolgreich ein Studienangebot im Ausland anbieten: Ihnen werden in diesem Programm Fördermittel bereitgestellt, mit denen leistungsstarke nicht-deutsche Studierende, die sich an deutschen Hochschulprojekten im Ausland einschreiben, unterstützt werden können. Mit den Stipendien soll die Attraktivität dieser transnationalen Studienangebote erhöht, ihre regionale Bedeutung gestärkt und ihr Deutschlandbezug hervorgehoben werden.

Mit „Sur-Place- und Drittland-Stipendien“ wird exzellenten nicht-deutschen Studienbewerbern die Teilnahme an einem deutschen Studienangebot im Ausland ermöglicht. Die Deutschlandbindung der Studierenden kann darüber hinaus durch integrierte Deutschlandaufenthalte (Semester-/Jahresstipendien sowie Sprach- und Fachkurse) gefestigt werden.

Im Jahr 2019 wurden 19 Projekte mit vietnamesischen Partnern gefördert.

Geförderte Projekte: 19 | D: / | A: 151

² In der Gefördertenzahl sind 113 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

Sommerschulen in Deutschland

Das Programm, das aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert wird, richtet sich an deutsche Hochschulen, die für ausländische Studierende und Doktoranden qualitativ hochwertige Sommerschulen in Deutschland planen und durchführen wollen. Die Ziele des Programms sind: fachliche Fortbildung in aktuellen Forschungsgebieten sowie fachlicher und kultureller Austausch zwischen ausländischen und deutschen Teilnehmern; Einblick in deutsche Lehr- und Forschungseinrichtungen bzw. bei Kunst- und Musikhochschulen in neue künstlerische Entwicklungen für ausländische Teilnehmer; Positionierung der deutschen Hochschulen auf dem internationalen Bildungsmarkt; Gewinnung qualifizierter ausländischer Studierender und Doktoranden. Gefördert werden Mobilitäts- und Aufenthaltspauschalen für ausländische Teilnehmer und Sachmittel für die Organisation und Durchführung der Sommerschulen.

Im Jahr 2019 wurden zwei Projekte mit vietnamesischen Partnern gefördert:

- Hochschule Zittau/Görlitz, HSZG – Hong Duc University, Touristik, „Sommerschule Nachhaltiger Tourismus Görlitz“ (2019)
- Ostfalia Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel – Danang University of Science and Technol, Wasserbau, „Vietnamese/ German Summer Academy Suderburg (ViGeAS)“ (2019)

Geförderte Projekte: 2

D: /

A: 26

Vietnamese-German University (VGU)

Die Vietnamese-German University (VGU) in Ho-Chi-Minh-Stadt ist die erste staatliche vietnamesische Hochschule mit ausländischer Beteiligung. Ziel der vietnamesischen Regierung ist es, eine forschungsbasierte Modellhochschule (New Model University) aufzubauen, deren Vorbild auf das vietnamesische Hochschulsystem übertragen werden kann. Die VGU (eine Initiative Hessens) wurde am 10. September 2008 eröffnet. Zum akademischen Jahr 2019/2020 werden insgesamt zwölf Studienprogramme für circa 1.500 Studierende angeboten. Die ersten Absolventen wurden im Jahr 2011 verabschiedet, bis heute sind es über 700 Absolventen. Auf Antrag der vietnamesischen Regierung finanziert die Weltbank (WB) einen neuen Campus in der nordwestlich von HCMC gelegenen Provinz Binh Duong. Die Fertigstellung ist für Ende 2020 geplant. Für diesen Zweck wurde aus Mitteln des BMBF eine Machbarkeitsstudie von deutscher Seite entwickelt. Das Weltbankkreditvolumen liegt bei 200 Mio. US-Dollar (10 Prozent Eigenanteil).

Am 17. Februar 2009 gründete sich im DAAD Bonn der Konsortialverein VGU e.V. Mitglieder im Verein sind 36 Hochschulen und -institutionen aus neun Bundesländern (mit TU9-Verbund). Ständige Gäste im Vorstand sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK) und der DAAD.

Im ersten Jahr wurden Studierende in Englisch und Basiswissenschaften ausgebildet, das Fachstudium begann am 19. Oktober 2009. Die Lehrveranstaltungen (Arbeitssprache Englisch) werden bis zum Campusneubau in einem Übergangsgebäude auf dem Campus der Eastern International University in Binh Duong stattfinden.

Angeboten werden ab dem WS 2019/2020 zwölf Studienprogramme in Kooperation mit deutschen Partnerhochschulen (fünf MSc., ein MBA, vier BSc. ein BA und ein BEng. jeweils mit Foundation Year). Der Schwerpunkt der Programme liegt im Bereich Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften.

Finanzierung aus Mitteln des BMBF:

- 2,5 Jahre MSc. Business Information Systems (HS Heilbronn und HS Furtwangen)
- 2 Jahre MSc. Computational Engineering (U Bochum)
- 2 Jahre MSc. Global Production Engineering and Management (TU Berlin)
- 2 Jahre MSc. Mechatronics and Sensor System Technology (HS Karlsruhe)
- 2 Jahre MSc. Sustainable Urban Development (TU Darmstadt)
- 3 Jahre (plus Foundation Year) BSc. Computer Science (UAS Frankfurt, HS Bonn Rhein-Sieg, TH Köln)
- 3 Jahre (plus Foundation Year) BSc. Mechanical Engineering (U Bochum, U Magdeburg)
- 3 Jahre (plus Foundation Year) BA Architecture (HS Anhalt)

Finanzierung aus Mitteln des HMWK:

- 3 Jahre (plus Foundation Year) BEng. Electrical Engineering Technology (UAS Frankfurt)
- 3 Jahre (plus Foundation Year) B.Sc. Finance and Accounting (U Frankfurt)
- 3 Jahre (plus Foundation Year) B.Sc. Business Administration (U Frankfurt)

Finanzierung ausschließlich aus Studiengebühren (circa 4.200 US-Dollar pro Jahr) und Beitrag der U Leipzig:

- 2 Jahre MBA Small- and Medium-sized Enterprise Development (U Leipzig).

Kapazität:

- WS 2019/20: circa 1.500 Studierende
- bis 2020 (Phase 2): 2.000 Studierende
- bis 2030 (Phase 3): 10.000 Studierende

Weitere Infos unter <http://www.vgu.edu.vn>

Geförderte

| D: 44

| A: /

Fachbezogene Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern

Das Programm Fachbezogene Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern (kurz: Hochschulpartnerschaften) fördert wissenschaftliche Kooperationen zwischen Partnerhochschulen auf Instituts- oder Fachbereichsebene. Im Mittelpunkt des Programms steht die Strukturbildung an der ausländischen Hochschule, die durch Curricula- oder Modulentwicklung, die Einrichtung internationaler Studiengänge und die gegenseitige Anerkennung von Universitätsabschlüssen gefördert werden kann.

Im Jahr 2019 wurden vier Projekte mit vietnamesischen Partnern gefördert:

- Technische Hochschule Köln – Vietnam Academy for Water Resources, Thuyloi University, Mathematik und Naturwissenschaften, „Master Program Natural Resources Management for DRR and CCA“ (2019-2022), weitere Partnerländer: Bangladesch, Indonesien

- Universität Greifswald – Thai Nguyen University of Agriculture and Forestry, Geowissenschaft, „SusEnMan - Sustainable Environmental Management at TUAF“ (2016-2019)
- Universität Siegen – Hanoi National University of Education, Mathematik und Naturwissenschaften, „Interdisciplinary Teacher Training (Ma+Phy) in Vietnam“ (2018-2021)
- Universität Trier – Nong Lam University Ho Chi Minh City, Geowissenschaft, „TaLES in Vietnam“ (2018-2021)

Geförderte Projekte: 4 | D: 31 | A: 16

Praxispartnerschaften

Mit dem Programm, das sich an alle Fachbereiche richtet, soll das praxisnahe Studium sowie das wirtschaftsorientierte Profil der Hochschulen in Entwicklungsländern unterstützt werden und die Hochschulausbildung somit den Anforderungen des Arbeitsmarktes besser Rechnung tragen. Der Praxisbezug soll durch Hochschulkooperationsprojekte unter Beteiligung der deutschen und lokalen Wirtschaft (Unternehmen, Kammern oder Verbände) im Entwicklungsland erreicht werden.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit vietnamesischen Partnern gefördert:

- Hochschule Reutlingen – International University of Ho Chi Minh City, Vietnam National University, Wirtschaftsingenieurwesen, „BE SEA - Making Business Engineering Happen in South East Asia“ (2016-2019), weitere Partnerländer: Malaysia, Indonesien

Geförderte Projekte: 1 | D: / | A: 2

PAGEL - Partnerschaften für den Gesundheitssektor in Entwicklungsländern

Ziel der Partnerschaften für den Gesundheitssektor in Entwicklungsländern (PAGEL) ist die nachhaltige Stärkung des Gesundheitswesens in Entwicklungsländern. Um dies zu erreichen, soll die Lehre an den Partnerhochschulen durch Curriculums- und Kapazitätsentwicklung strukturell gestärkt und bereits bestehende Kooperationsstrukturen zwischen den beteiligten Hochschulen verstetigt werden. Zusätzliche Programmziele sind die Rückkehrförderung sowie die Betreuung von Alumni und die Bildung fachlicher Netzwerke.

Im Jahr 2019 wurden zwei Projekte mit vietnamesischen Partnern gefördert:

- Universität Tübingen – Vietnam Military Medical University, 108 Inst. of Clinical Infectious Diseases, Hanoi Medical University, Tropenmedizin, „Erregerdiagnostik in Vietnam“ (2019-2022), weitere Partnerländer: Gabun
- Charité-Universitätsmedizin Berlin – Hanoi Medical University, Psychiatrie, Psychotherapie, „Entwicklung der Psychiatrie in Vietnam durch Lehre und Austausch“ (2019-2022)

Geförderte Projekte: 2 | D: 7 | A: 10

Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Entwicklungsländern

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) fördert aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und des Auswärtigen Amtes (AA) das Programm „Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung

ausländischer Alumni aus Entwicklungsländern (BMZ) und aus Nicht-Entwicklungsländern (AA)“ in einer gemeinsamen Ausschreibung.

Ausländische Alumni sind dank ihres Studien- oder Forschungsaufenthaltes an deutschen Hochschulen eine hervorragend qualifizierte und Deutschland besonders gewogene Personengruppe, die sich häufig in Schlüsselpositionen in Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur befindet. Vernetzung und lebenslanges Lernen sind Grundvoraussetzungen, damit die Alumni als Experten/-innen, Entscheidungsträger/-innen und Partner/-innen im Ausland in Kontakt mit Deutschland und auf dem neuesten Stand der Entwicklungen bleiben.

Um die deutschen Hochschulen beim Ausbau ihrer Alumni-Arbeit zu unterstützen, werden fachbezogene, drei- bis zehntägige Fortbildungsveranstaltungen im In- oder Ausland sowie weitere Maßnahmen der Hochschulen zur Verbesserung der Kontaktpflege mit ausländischen Alumni gefördert.

Geförderte

| D: 1

| A: 28

Dialogue on Innovative Higher Education Strategies (DIES)

Dialogue on Innovative Higher Education Strategies (DIES) unterstützt Hochschulen in Entwicklungs- und Schwellenländern dabei, institutionelle Managementprozesse zu professionalisieren und die Qualität von Studienprogrammen zu verbessern. Das Programm bietet mit Trainingskursen, Dialogveranstaltungen, Projekten und Partnerschaften ein Bündel von Maßnahmen an, mit dem Hochschulen in Entwicklungsländern ihre Ausbildungsgänge nach internationalen Qualitätsstandards ausrichten, ihre Forschungskapazitäten ausbauen und ihre Organisationsstrukturen konkurrenzfähig entwickeln können. DIES-Schwerpunktregionen sind Afrika, spanischsprachiges Lateinamerika und Südostasien. DIES wird gemeinsam vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) koordiniert und mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert.

DIES-Trainingskurse

DIES-Trainingskurse bieten mehrteilige, praxisorientierte Fortbildungsangebote für Führungskräfte an Hochschulen in Entwicklungsländern.

Geförderte

| D: /

| A: 46

DIES-Projekte

Im Rahmen von DIES-Projekten arbeiten DAAD und HRK gemeinsam mit lokalen Partnern auf regionaler Ebene zu aktuellen hochschulpolitischen Themen. Dabei werden Trainingskurse und Dialogveranstaltungen kombiniert, um Zielgruppen passgenau zu adressieren und eine nachhaltige Wirkung zu erzielen.

Geförderte

| D: 4

| A: 78

DIES-Dialog

DIES-Dialog bezeichnet Veranstaltungen (Konferenzen, Seminare, Informationsreisen, Workshops, etc.), die Foren für den fachlichen Dialog zu aktuellen Themen des Hochschulmanagements schaffen. Vorrangiges Ziel ist es, neben Erfahrungsaustausch und Vermittlung guter Praxis, konkrete Hochschulreformprojekte und -initiativen in Entwicklungsländern anzustoßen. Zielgruppe von Dialogveranstaltungen sind politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger im Hochschul- und Wissenschaftsbereich sowie nationale und internationale Akteure der Entwicklungszusammenarbeit. Die

Veranstaltungen werden von DAAD und HRK maßgeschneidert geplant und in Abstimmung mit den DAAD-Außenstrukturen beziehungsweise lokalen Partnern durchgeführt.

Geförderte

| D: 2

| A: 60

Hochschulexzellenz in der Entwicklungszusammenarbeit – exceed

Das Programm strebt im Rahmen der Förderphase 2020-2024 das Etablieren von Forschungsschwerpunkten zu Themen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung an den beteiligten Hochschulen an. Ein weiteres Programmziel ist es, dass deutsche Hochschulen Expertise in der Entwicklungszusammenarbeit erwerben und dass entwicklungsrelevante Netzwerke zwischen den beteiligten Hochschulen unter Einbindung außeruniversitärer Akteure etabliert werden. Des Weiteren strebt das Programm an, die Absolventinnen und Absolventen ausbildungsadäquat in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Im Jahr 2019 wurden zwei Projekte mit vietnamesischen Partnern gefördert:

- Technische Universität Braunschweig – National University of Ho Chi Minh, Water Resources University, Cantho University, Studienfach übergreifend, „International Network on Sustainable Water Management in Developing Countries (SWINDON)“ (2015-2019), weitere Partnerländer: Brasilien, Mexiko, Argentinien, Kolumbien, Kuba, Ägypten, Türkei, Jordanien, Tunesien, Marokko, Thailand, Indonesien, Indien, China, Äthiopien, Nigeria, Kenia, Burkina Faso, Ghana, Togo, Kamerun
- Technische Hochschule Köln – Hue University of Agriculture and Forestry, Vietnam Academy for Water Resources, Tropentechnologie, „Centers for Natural Resources and Development (CNRD)“ (2015-2019), weitere Partnerländer: Äthiopien, Ägypten, Bangladesch, Jordanien, Kenia, Chile, Nepal, Mexiko, Brasilien, Indonesien, Sudan, Tansania, Kolumbien, Iran, Ghana, USA/Vereinigte Staaten, Philippinen, Jordanien, Pakistan, Katar, Oman, Ecuador, Costa Rica, Brasilien, Sambia, Myanmar, Barbados, Thailand, Iran

Geförderte Projekte: 2

| D: 1

| A: 15

Im Jahr 2020 wurden zudem zwei Projekte mit vietnamesischen Partnern neu in die Förderung aufgenommen bzw. weiter gefördert:

- Technische Universität Braunschweig – Thuy Loi University, Ingenieurwissenschaften (sonstige), „Sustainable Water Management in Developing Countries - SWINDON“ (2020-2022), weitere Partnerländer: Ägypten, Äthiopien, Brasilien, Burkina Faso, China, Indonesien, Jordanien, Kenia, Kolumbien, Malawi, Mexiko, Thailand, Togo, Türkei
- Technische Hochschule Köln – Vietnam Academy for Water Resources, Hue University of Agriculture and Forestry, Tropentechnologie, „Centers for Natural Resources and Development (CNRD)“ (2020-2022), weitere Partnerländer: Bangladesch, Brasilien, Chile, Kolumbien, Costa Rica, Ecuador, Ägypten, Äthiopien, Ghana, Indonesien, Jordanien, Kenia, Mexiko, Myanmar, Nepal, Pakistan, Philippinen, Sudan, Sambia

Bilaterale SDG-Graduiertenkollegs

Das Programm „Bilaterale SDG-Graduiertenkollegs“ soll einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung im Sinne der Agenda 2030 der Vereinten Nationen leisten. Die Agenda 2030 formuliert mit den Sustainable Development Goals (SDG) 17 Entwicklungsziele, deren Erreichung partnerschaftliches Lernen, gemeinsames Forschen und einen interdisziplinären Ansatz erfordern, der Akteure aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zusammenbringt.

Der DAAD nimmt diesen Anspruch auf und fördert den Aufbau von sieben SDG-Graduiertenkollegs in Entwicklungsländern, um Strukturen vor Ort nachhaltig zu stärken und innovative Lösungen zu den Themenfeldern der SDG zu erarbeiten. Deutsche Hochschulen und ihre internationalen Partnerhochschulen sind aufgefordert, hochwertige Lehrangebote zu interdisziplinären, definierten Forschungsgegenständen zu entwickeln und bedarfsorientiert Experten und Dozenten auf Master-, Promotions- und Postdoc-Level auszubilden. Den laufenden Projekten stehen hierzu von 2016 bis 2020 pro Jahr und pro Projekt bis zu 450.000,- Euro zur Verfügung.

Vietnams Wirtschaft wächst rasant, Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung dürfen dabei jedoch nicht aus den Augen verloren werden. Chemischen Katalyse gewinnt diesbezüglich auf dem Gebiet der Petrochemie und der Chemietechnik enorm an Bedeutung und stellt ein Schlüsselverfahren für nachhaltiges Ressourcenmanagement dar. Das Verfahren ist nicht nur in der Aufbereitung von Öl- und Gas von zentraler Bedeutung, sondern spielt auch in diversen anderen entwicklungsrelevanten Bereichen eine große Rolle und ist vielseitig anwendbar. Seit 2016 lehrt und forscht man an der RoHan SDG Graduate School in Hanoi im Fach Chemie unter dem Titel „Catalysis as Key Towards Sustainable Resource Management“. Das SDG-Graduiertenkolleg ist ein Gemeinschaftsprojekt der Hanoi University of Science and Technology (HUST) und der Universität Rostock in Kooperation mit dem Leibniz-Institut für Katalyse (LIKAT) und der Vietnam National University, University of Science (VNU-HUS). Neben SDG-Graduiertenkollegs in Afrika und Lateinamerika ist RoHan das einzige Projekt, das in Asien im Rahmen des Programms gefördert wird.

<http://www.rohan-sdg.com/>

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit vietnamesischen Partnern gefördert:

- Universität Rostock – Hanoi University of Science and Technology, Chemie, „Catalysis as key towards sustainable resource management“ (2016-2020)

Geförderte Projekte: 1 | D: 18 | A:20

Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr.

Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Gefördert werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Im Jahr 2019 wurden 14 Projekte mit vietnamesischen Partnern gefördert:

Geförderte Projekte: 14 | D: | A:

C. Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

Veranstaltungen

Regionales Lektorentreffen für ASEAN und Indien an der AS Hanoi, März 2019

Unter dem Motto „Hochschulzusammenarbeit mit ASEAN und Indien im Spannungsfeld zwischen regionalen Entwicklungen und Auswärtiger Kultur- und Bildungspolitik“ trafen sich DAAD- und Ortslektorinnen und -lektoren, Sprachassistentinnen und Sprachassistenten sowie ein Langzeitdozent an Hochschulen in Südostasien und Indien vom 22. bis 26. März 2019 an der DAAD-Außenstelle in Hanoi. Die 33 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Indien, Indonesien, Kambodscha, Malaysia, Myanmar, Philippinen, Singapur, Thailand und Vietnam sowie der DAAD-Zentrale in Bonn diskutierten unter anderem über die „shrinking spaces“ – also die zunehmenden Einschränkungen der zivilgesellschaftlichen Handlungsspielräume – in der Region und die Auswirkungen auf die eigene Arbeit an ihren Gasthochschulen.

DIES-Workshop „What has international integration to offer for universities in Vietnam“, April 2019

Der DIES-Workshop „What has international integration to offer for universities in Vietnam“ am 19. und 20. April 2019 in Danang zählte zu den wichtigsten Veranstaltungen des DAAD in diesem Jahr in Vietnam. 60 Vertreterinnen und Vertreter von 40 Hochschulen, darunter 23 Hochschulleitungen und 22 Leitungen von International Cooperation Departments (ICD), diskutierten, wie man die internationale Integration vietnamesischer Hochschulen stärker strategisch ausrichten und umsetzen kann. Denn die Internationalisierungsbemühungen erfolgen zumeist durch Einzelinitiativen, es fehlt an fast allen Hochschulen eine strategische Herangehensweise. Der stellvertretende Generalsekretär des DAAD, Christian Müller, stellte zehn Dimensionen der Internationalisierung vor, auf die in den folgenden Diskussionen in den Workshops immer wieder verwiesen wurde. Der Workshop bot für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine seltene, aber wichtige und hoch geschätzte Gelegenheit, sich zum Thema Internationalisierung auszutauschen. In Vietnam gibt es weder eine Rektorenkonferenz noch Foren für die Leitungen der ICD.

Erasmus+ – Netzwerkforum, Mai 2019

Vom 15 bis 17. Mai 2019 reisten Vertreterinnen und Vertreter von 19 deutschen Hochschulen nach Hanoi, um am zweiten vom DAAD organisierten Erasmus+-Netzwerkforum teilzunehmen. Besuchen der Hanoi University of Science & Technology sowie der Nationaluniversität in Hanoi am 15. Mai schloss sich am 16. und 17. Mai die eigentliche Erasmus+-Veranstaltung mit dem Fokus auf Capacity Building mit Informationen und Vernetzungsmöglichkeiten mit rund 80 teilnehmenden Hochschulen aus Südostasien an. Den Abschluss bildete eine kleine deutsche Hochschulmesse am Nachmittag des 17. Mai.

Netzwerktreffen der SDG Graduate Schools, Hanoi, September 2019

Am 18. und 19. September fand in Hanoi am Vietnamesisch-Deutschen Zentrum sowie an der Vietnam National University of Science das Netzwerktreffen der sieben vom DAAD geförderten SDG Graduate Schools statt. Die rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Afrika, Südamerika, Vietnam und Deutschland diskutierten u.a. die insgesamt erfreulichen Ergebnisse der Evaluation des Programms mit den Empfehlungen für eine zweite Förderphase sowie

inhaltliche Vernetzungsoptionen, auch mit Blick auf mögliche gemeinsam gestellte Förderanträge.

Fact Finding Mission deutscher HAW nach Vietnam, Dezember 2019

Die erste Fact Finding Mission im Rahmen des Programms HAW.International führte 14 deutsche FH / HAW vom 04. bis 12. Dezember nach Vietnam, wo sie 28 Hochschulen/ Einrichtungen in den fünf wichtigsten Hochschulstandorten Hanoi, Thai Nguyen, Hue, Danang und Ho Chi Minh City besuchten. Die Reise bot den 14 Hochschulen gute Möglichkeiten, durch eine Zusammenarbeit mit Partnern in Vietnam die eigene Internationalisierung voranzubringen.

Hochschul- und Forschungsmarketing

Durch die Bildungsmessen des mit BMBF-Mitteln unterstützten Konsortiums internationales Hochschulmarketing GATE-Germany wird in Vietnam intensiv für den Studien- und Forschungsstandort Deutschland geworben. Das Flaggschiff ist dabei die alle zwei Jahre stattfindende deutsche Hochschulmesse. Darüber hinaus beteiligt sich der DAAD an verschiedenen anderen Bildungsmessen in Vietnam und organisiert unterschiedliche Marketing-Veranstaltungen:

Deutsche Hochschulmesse in Hanoi und HCMC, Dezember 2019

Am 7. und 8. Dezember organisierte der DAAD in Hanoi und HCMC die alle zwei Jahre stattfindende deutsche Hochschulmesse. In Hanoi stellten sich 35 deutsche Hochschulen und Einrichtungen vor, darunter 14 Hochschulen für Angewandte Wissenschaften, die zu einer Fact Finding Mission nach Vietnam gekommen waren. Es war somit die größte deutsche Hochschulmesse, die in Vietnam stattgefunden hat. Durch ein sog. „Master Matchmaking“ konnten die vertretenen Hochschulen gezielt geeignete Kandidatinnen und Kandidaten erfolgreich ansprechen.

Tuoi Tre Bildungsmesse, HCMC und Can Tho, Januar und März 2019

Die Messe wird von der Tuoi Tre-Zeitung, dem Sprachorgan der kommunistischen Jugend in HCMC, organisiert und erreicht pro Standort mehr als 15.000 Schülerinnen und Schüler. Diese Zielgruppe ist für das IC HCMC nur schwierig zu erreichen, weshalb die Teilnahme an der Messe in jedem Jahr als sehr erfolgreich eingestuft werden kann.

BMI Vietnam Global Education Fair, Hanoi und HCMC, März 2019

Der Messeanbieter BMI organisierte die Messe erstmals in Vietnam. Das Zielpublikum setzt sich aus Schülerinnen und Schülern, Studierenden und Graduierten zusammen, die nach Studienmöglichkeiten im Ausland suchen. Die Außenstelle Hanoi und das IC HCMC schätzten die Teilnahme an den jeweiligen Standorten als positiv in Bezug auf Anzahl und Qualität der geführten Standgespräche ein.

Begin Asia Tour, Hanoi und HCMC, April und November 2019

Die Messe mit vornehmlich internationalen Ausstellern des russischen Anbieters Begin wurde erstmals in Vietnam organisiert. Sowohl das IC in HCMC als auch die Außenstelle in Hanoi

waren bei der Messe an den jeweiligen Standorten vertreten und konnten an beiden Standorten insgesamt 350 Schülerinnen und Schüler, Studierende und Graduierte über den Studienstandort Deutschland informieren.

“Study in Europe” Higher Education Fair, Hanoi und HCMC, September 2019

Die von der EU-Delegation Vietnam in Hanoi organisierte Messe findet jährlich im Herbst statt und bietet der Außenstelle Hanoi und dem IC HCMC die Möglichkeit, sich im Konzert der vertretenen EU-Mitgliedsländer zu präsentieren. Der Zuspruch zu dieser Messe ist traditionell sehr überzeugend.

Dritter “German Science Day” in Vietnam, Hanoi, Oktober 2019

Beim dritten „German Science Day“ in Hanoi konnten sich am 30. Oktober über 200 Gäste über die bilateralen Forschungsvorhaben von Deutschland und Vietnam informieren. Vietnam und Deutschland arbeiten in vielen Forschungsfeldern seit vielen Jahren erfolgreich zusammen. Zu ihnen gehören: Nachhaltiges Wassermanagement, Stadtentwicklung, Klimawandel und die dafür nötigen Anpassungsstrategien, Bioökonomie, Biodiversität oder Gesundheitsforschung. Der vom BMBF (Projekträger DLR und BMBF-Büro für nachhaltige Forschung Hanoi) und DAAD organisierte „German Science Day“ wurde von Vizeminister Dr. Bui The Duy vom Ministry of Science & Technology, Botschafter Dr. Guido Hildner sowie von BMBF-Referatsleiterin Kathrin Meyer eröffnet und moderiert vom Leiter der DAAD-Außenstelle Hanoi, Stefan Hase-Bergen.

Falling Walls Science Slam in Vietnam: „Breaking the Wall of Nitrogen Oxides Emissions“, Hanoi, Mai 2019

Luftverschmutzung, Plastikmüll, Green Technology oder Schutz von Naturressourcen – Umweltthemen dominierten beim zweiten „Falling Walls Lab Vietnam“, das der DAAD am 11. Mai im Vietnamesisch-Deutschen Zentrum der HUST veranstaltete. 26 Kandidatinnen und Kandidaten aus Nord- und Südvietnam sowie auch aus Malaysia und Sri Lanka hatten sich registriert und waren aufgefordert, ihre Projekte in jeweils einminütigen Videos vorzustellen. Nach dieser Vorauswahl nahmen schließlich zehn Kandidatinnen und Kandidaten an dem Wettbewerb teil. Herr Nguyen Ngoc Khang, Student der Hanoi University of Science & Technology, setzte sich mit seinem Thema „Breaking the Wall of Nitrogen Oxides Emissions“ klar durch. Mit einem neuartigen Katalysator, an dem er arbeitet, sollen Emissionen von Stickoxiden deutlich reduziert werden.

Individuelle Marketingaktivitäten deutscher Hochschulen

Im Jahr 2019 unterstützte GATE-Germany die Hochschulen darin, sich mit ihren Studien- und Forschungsangeboten in Vietnam zu präsentieren. Folgende Marketinginstrumente wurden von Hochschuleseite nachgefragt: Anzeigenschaltung in DAAD-Newslettern und auf DAAD-Webseiten sowie Bewerbungstests.

Das Interesse deutscher Hochschulen an Vietnam ist mit insgesamt 67 Aufträgen gestiegen. Nach wie vor ist das am häufigsten nachgefragte Instrument die Anzeigenschaltung auf den DAAD Webseiten (40 Aufträge) und Anzeigenschaltung im Newsletter (19 Aufträge). 2019 wurden zudem 8 Bewerbungstests in Auftrag gegeben. Zum Ende 2019 hat das DAAD-Büro in Vietnam den Versand von Newslettern eingestellt.

Internationales Forschungsmarketing

2019 fand im Rahmen des internationalen Forschungsmarketings ein Symposium zum Thema „Environmentally aware and sustainable mining in Vietnam“ an der Hanoi University of Mining & Geology (HUMG) statt. Herder-Dozent Prof. Kuyumcu sowie Prof. Drebenstedt von der TU Freiberg diskutierten mit den vietnamesischen Partnern die Bedeutung eines nachhaltigen Bergbaus und zeigten mögliche Kooperationsansätze auf. Fünf Proposal Writing Workshops und eine Veranstaltung zur Schulung der Research Ambassadors fanden ebenfalls statt. Die Vielzahl der unterschiedlichen Veranstaltungen und der hohe Besucherzulauf in den letzten Jahren zeigen das große Interesse vietnamesischer (Nachwuchs-)Wissenschaftler am Forschungsstandort Deutschland. Sowohl fachbezogene als auch fachübergreifende Veranstaltungen mit Deutschlandbezug fanden in Vietnam großen Anklang.

Das Internationale Forschungsmarketing finanziert seit 2015 jährlich einen Trainingsworkshop für „Research Ambassadors“ (RA). RA haben die Aufgabe, lokal über Forschungs(-förder)möglichkeiten in Deutschland zu informieren. Aktuell gibt es RA in Thai Nguyen, Hanoi, Hue, Danang, An Giang und Can Tho.

Im Forschungsmarketing sind Proposal Writing Workshops ein besonders wichtiges Instrument in Vietnam, da sie unter anderem auch die Bewerbung unserer Forschungsstipendien unterstützen. Die DAAD-Außenstelle in Hanoi und das DAAD-Informationszentrum in HCMC veranstalteten mehrere solcher Workshops, unter anderem zusammen mit der Southeast Asian Ministers of Education Organization, Regional Training Center in HCMC (*SEAMEO RETRAC*), die sich einer sehr großen Nachfrage erfreuen.

Alumniaktivitäten

Alumni deutscher Hochschulen sind wichtige Kooperationspartner für deutsche Hochschulen: sei es zur Gewinnung von Master-Studierenden und Doktoranden, zur Etablierung von Ausbildungspartnerschaften oder zur Intensivierung des Wissenschaftler austauschs. Alumni tragen zudem mit eigenen fachlichen Workshops oder als „Research-Ambassadors“ zur Sichtbarkeit und Promotion des Studien- und Forschungsstandorts Deutschland bei. Alumniarbeit spielt in Vietnam traditionsgemäß eine große Rolle, über 4.000 registrierte Alumni stellen ein großes Potenzial für Ausbildungs- und Forschungsk Kooperationen dar.

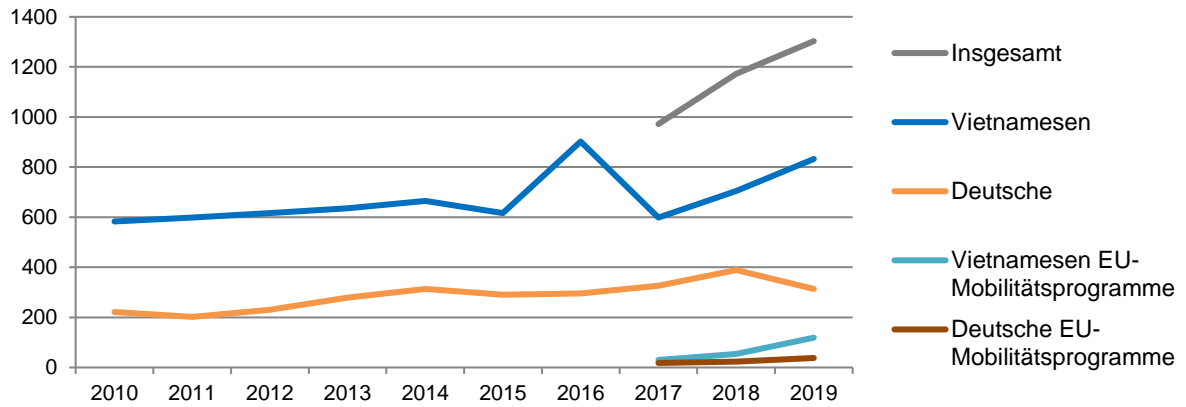
Vor 50 Jahren gingen die ersten vietnamesischen Studierenden zum Studium an die Universität Greifswald. Das war der Anlass für ein Treffen mit vietnamesischen Alumni, die meisten von ihnen DDR- und/oder DAAD-Alumni, am 2. November im Grand Plaza Hotel Hanoi. Noch älter sind die akademischen Beziehungen der TU Dresden zu Vietnam, die nach eigenen Angaben inzwischen über 1.000 vietnamesische Alumni haben. Es wurden ältere und jüngere Alumni beider deutschen Universitäten zu dem Treffen eingeladen, das unter dem Thema „Alumni als Initiatoren der akademischen Zusammenarbeit“ stand. Organisiert wurde das Treffen vom DAAD, in Zusammenarbeit mit den beiden deutschen Universitäten sowie der University of Social Sciences & Humanities Hanoi (USSH). Der deutsche Botschafter Dr. Guido Hildner begrüßte die 70 Gäste.

2019 führten DAAD-Alumni zehn Alumni-Workshops zu unterschiedlichen Themen mit Unterstützung des DAAD durch. Zudem organisierte der DAAD selbst 2019 einen Alumni-Talk zum Thema „Verhaltensstrategien im Klimawandel“.

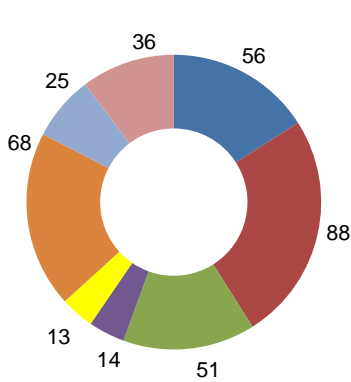
Auch zur Vietnamesisch-Deutschen Freundschaftsgesellschaft (VDFG) werden intensive Beziehungen gepflegt, so etwa durch ein Strategietreffen im März 2019 in HCMC.

IV. Statistische Anlagen

DAAD-Geförderte Vietnam, 2010-2019 inkl. (seit 2017 inkl. EU-Mobilitätsprogramme)

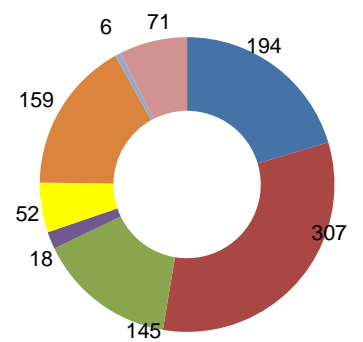


Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2019 inkl. EU-Mobilitätsprogramme

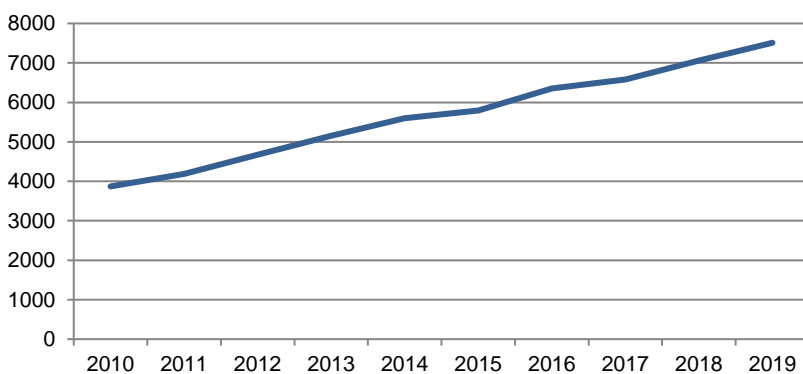


- Sprach-, Kultur- und Geisteswissenschaften
- Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Humanmedizin
- Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ökologie
- Ingenieurwissenschaften
- Kunst, Musik und Sportwissenschaften
- Studienfach übergreifend / nicht zugeordnet

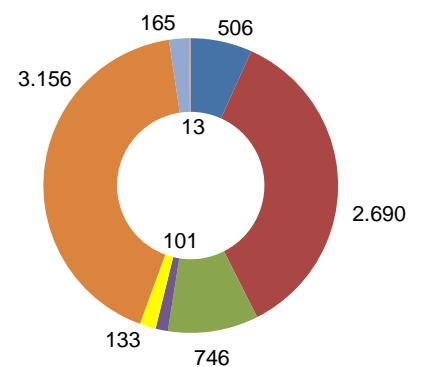
Fächeraufteilung geförderte Vietnamesen 2019 inkl. EU-Mobilitätsprogramme



Vietnamesische Studierende in Deutschland, 2010-2019



Fächeraufteilung 2019



Länderstatistik 2019

Vietnam

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
I. Individualförderung - gesamt	305	178	76	66
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	61	61	37	36
Studierende auf Master-Niveau	30	8	9	5
Doktorand/innen	96	15	1	1
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	118	94	29	24
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	202	153	23	23
1-6 Monate	6	5	37	36
> 6 Monate	97	20	16	7
3. Programmauswahl (Top 10)				
Förderung der Germanistik	141	140	15	15
Sur Place- u. Drittlandstipendienprogramm	33	2		
Forschungstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	26	8		
Regierungstipendienprogramm, Vietnam	25			
Kosten der Programmvorbereitung, Ausschreibung, Auswahl und Stipendienzusagen	20			
Kurzstipendien für integrierte Auslandspraktika			19	18
Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS)	16	5		
Hochschulsummer/winter- u. Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen deut. Hochschulen in Deutschland	11	11		
Nachhaltiges Wassermanagement (NaWaM)	10			
Internationalisierung der Lehramtsausbildung an dt. Hochschulen			8	8
II. Projektförderung - gesamt	528	410	237	174
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	159	116	71	71
Studierende auf Master-Niveau	88	76	45	45
Doktorand/innen	61	34	61	14
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	108	78	51	37
andere Geförderte*	112	106	9	7
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	293	247	170	109
1-6 Monate	135	100	65	63
> 6 Monate	100	63	2	2
3. Programmauswahl (Top 10)				
BMZ: Hochschulstrukturen/Management (DIES)	167	138	12	7
Steigerung der Mobilität von Studierenden deutscher Hochschulen PROMOS			113	113
Förd. v. Stud., Absolv., Teiln. dt. Studiengänge u. binat. dt.-ausl. HS im Ausl. für Aufenthalte in Deutschland	110	79		
Stip.- u. Betreuungsprogr. f. ausl. Stud. u. Dokt. an dt. HS (STIBET) sowie ausl. Nachwuchselit. in Deutschland	54	50		
Fachbezogene Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern	31	27	16	11
Vietnamesisch-Deutsche Universität (VDU)			44	2
Stip. für ausl. Studierende dt. Studiengänge im Ausland u. an binat. deutsch-ausländischen Hochschulen vor Ort	41	21		
Partnerschaften zum Aufbau von bilateralen SDG - Graduiertenkollegs	20	11	18	18
Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni	28	18	1	1
Hochschulsummer/winter- u. Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen deut. Hochschulen in Deutschland	26	26		
III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2017, Laufzeit 1.6.2017 bis 31.5.2019) - gesamt	119	119	38	38
1. Mobilität mit Programmländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)				
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)				
2. Mobilität mit Partnerländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)	70	70	21	21
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)	49	49	17	17
DAAD Förderung - gesamt (I+II+III)	952	707	351	278

* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Quellen: DAAD, Statistik
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik
The World Bank
The World Bank, Data
The World Bank, World Development Indicators
UNESCO, Institute for Statistics
OECD Statistics

V. Kontakt

DAAD-Ansprechpartner in Vietnam

Außenstelle Hanoi

Stefan Hase-Bergen
Vietnamesisch-Deutsches Zentrum
Trung Tam Viet-Duc
Hanoi University of Science and
Technology
Dai Co Viet / Tran Dai Nghia
Hanoi
Vietnam
daad@daadvn.org
www.daad-vietnam.vn

Informationszentrum Ho-Chi-Minh-Stadt

Dr. Bernd Tilp
c/o Deutsches Haus, Office 4.09
33 Le Duan, Ben Nghe, Q.1
Ho Chi Minh City
Vietnam
hcmc@daadvn.org
www.daad-vietnam.vn

DAAD-Ansprechpartner in der Zentrale

Dr. Fangfang Xu
Referat Koordinierung Regionalwissen – S21
Asien
DAAD - Deutscher Akademischer
Austauschdienst
Kennedyallee 50
53175 Bonn
kompetenzzentrum@daad.de
www.daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:
www.daad.de/laenderinformationen/vietnam

Mit dem Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen unterstützt und stärkt der DAAD deutsche Hochschulen aktiv beim Aufbau und der Weiterentwicklung ihrer internationalen Kooperationen mit einem passgenauen Beratungs-, Fortbildungs- und Wissensangebot. Nähere Informationen finden Sie unter: www.daad.de/kompetenzzentrum

Über die aktuelle Entwicklung der vietnamesischen Hochschullandschaft informiert der DAAD zudem in einem Blog unter:

<https://www.daad-vietnam.vn/de/ueber-uns/blog-vietnam-chancenreicher-bildungsmarkt/>